Mit Allerhöchster Bewilligung.

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 266. Montag den 13. November 1837.

## Bekanntmachung.

Wegen der Vorarbeiten behufs Zahlung der Zinsen an die Interessenten der Spaar-Kasse für den Weihnachts-Termin dieses Jahres wird gedachte Kasse vom 1. December dieses Jahres bis 4. Januar 1838 geschlossen. Es können daher von derselben nur noch bis zum 30. November c. und später erst vom 5. Januar künftigen Jahres ab Kapitalseinzahlungen angenommen werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau, den 4. November 1837.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

## Inland.

Berlin, 9. November. Des Königs Majestät haben den seitherigen Landrath des Bielefelder Kreises, Franz von Borries, zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung in Minden Allergnädigst zu ernennen, auch dem bei eben dieser Regierung stehenden Regierungs-Rath von Schütz den Charakter eines Geheimen Regierungs-Rathes beizulegen geruht.

Auch von gestern auf heute ist in hiesiger Residenz Niemand an der asiatischen Cholera erkrankt. Aus früheren Erkrankungen ist noch 1 Person als gestorben gemeldet worden.

Berlin, 10. November. Des Königs Majestät haben dem General-Arzte des 3ten Armee-Corps, Ober-Medizinal-Rath Dr. Kothe, das Prädikat als Geheimer Medizinal-Rath huldreichst zu verleihen und das diesfalls ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht. — Des Königs Majestät haben dem Banquier Wilhelm Beer hierselbst das Prädikat eines Geheimen Kommerzien-Raths beizulegen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Angekommen: Der General-Major und Inspecteur der Remonten, von Cosel, aus Pommern.

Bei der am 9ten d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 90,356 in Berlin bei Burg; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 25,737. 43,234. 80,592. 84,251 und 85,611 in Berlin bei Grack und bei Seeger, nach Liegnitz 2mal bei Leitgebel und nach Stettin bei Rolin; 18 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 13,577. 20,705. 22,981. 30,085. 37,698. 40,499. 42,086. 43,790. 44,979. 48,115. 67,858. 70,322. 72,553. 78,407. 78,534. 80,794. 99,374 und 100,552 in Berlin bei Gronau und bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Bleicherode bei Frühberg, Breslau 2mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Danzig 2mal bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Jüterbogk bei Gesterwitz, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Burchard, Liegnitz bei Leitgebel, Minden 2mal bei Wolfers und nach Wesel bei Westermann; 17 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 10,632. 15,676. 16,319. 23,637. 26,678. 28,196. 34,730. 38,613. 39,181. 59,931. 68,955. 78,262. 82,935. 92,092. 95,823. 106,143 und 110,924 in Berlin bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Leubuscher und 5mal bei Schreiber, Düsseldorf bei Simon, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Liegnitz bei Leitgebel, Posen 2mal bei Bielefeld und nach Weißenfels bei Hommel; 46 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 122. 6905. 7040. 8387. 9038. 14,151. 19,780. 26,443. 28,664. 31,266. 31,543. 36,544. 38,795. 39,618. 40,342. 42,867. 44,551. 46,065. 46,130. 47,609. 53,650. 54,105. 58,577. 59,921. 60,104. 60,449. 60,504. 61,575. 64,216. 72,561. 78,145. 78,516. 80,223. 80,621. 84,456. 85,416. 85,700. 88,678. 94,861. 96,498. 96,899. 97,350. 99,993. 104,435. 105,993 und 110,500. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Vom 9ten bis zum 10ten d. M. sind in Berlin 4 Personen an der Cholera erkrankt und davon 2 Personen gestorben.

In dem hiesigen Atelier des Herrn Professors Rauch ist kürzlich das Thon-Modell zu einer kolossalen Gruppe für das in der Hauptkirche zu Posen zu errichtende Bronce-Denkmal, die ersten christlichen Herrscher Polens, den Herzog Miecislaus und dessen Sohn, den König Boleslaus Chrobri, darstellend, vollendet worden.

Am 6. November (Jahrestag der Schlacht) fand die feierliche Einweihung des dem Könige Gustav Adolph von Schweden bei Lützen gesetzten Denkmals statt, wozu der Lützner Verein zuerst am 25. November 1832 aufgefordert hatte. Seit jenem Tage waren durch ein Allerhöchstes Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs, durch die Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar nud durch die vielen Beiträge aus den Städten Leipzig, Weimar, Hamburg, Magdeburg, Weißenfels und anderen näher und ferner gelegenen Städten und Provinzen solche Summen zusammengebracht worden, daß das Comité zu Lützen, dessen unermüdete Thätigkeit und Ausdauer des größten Lobes werth ist, das Denkmal in der Königlichen Eisengießerei, zu Berlin nach dem Plane des Ober-Baudirektors Schinkel hatte können anfertigen lassen. — Am Denkmale, das mit Preußischen und Schwedischen Fahnen geschmückt war, augelangt, stellten sich die Behörden, die Geistlichen und die Deputationen um die Kanzel in dem Kreise auf, welcher durch die hierher kommandirte Abtheilung des in Merseburg garnisonirenden Husaren-Regiments und die Gensd'armerie gebildet war. Zuerst sangen die Chöre, dann die Versammlung ein zum Feste vom Diakonus Würkert in Mitweida gedichtetes Lied. Hierauf bestieg Herr Bischof Dr. Dräseke die Kanzel; — und in demselben Augenblicke trat die bis dahin vom Nebel verhüllt gewesene Sonne aus den Wolken hervor und warf ihre Strahlen auf den ehrwürdigen Redner und die um ihn versammelte Christenschaar, fast genau in derselben eilften Stunde, wo am 6. November 1632 die Sonne über Lützen aufging und den blutigen Schlachttag eröffnete. Gegen das Ende erfolgte unter begeisterten Weihworten des Herrn Bischofs die Enthüllung des Denkmals, wobei die in der Nähe desselben aufgestellten, aus Torgau gekommenen Geschütze abgefeuert wurden. Das Denkmal selbst erhebt sich als ein von Säulen getragenes Dach über dem durch eine hundertjährige Ueberlieferung geheiligten Schwedensteine in einer Höhe von 32 Fuß: die Breite ist der Länge gleich, mißt mit den Stufen 14½ Fuß und ohne dieselben 10 Fuß. An der einen Seite ist es mit biblischen Sprüchen geziert. Der Guß ist ausgezeichnet gelungen und das Ganze in seiner großartigen Erscheinung sehr geeignet, das Andenken des für die evangelische Kirche so hochwichtigen Tages auf die Nachwelt zu vererben. Das Lied „Nun danket alle Gott" machte den Schluß der durchaus erhabenen Feier, worauf sich der Zug nach der Stadt zurückbegab. — Am Mittag fand im Schützenhause ein Festmahl von 150 Couverts statt. Eine schöne Zierde des Festes waren die sich wiederholt kundgebenden Zeichen der Eintracht, mit welcher Preußische und Sächsische Unterthanen diesen Festtag begingen, der wie ein Kommunal-Repräsentant aus Leipzig in seinem Trinkspruche sagte, nach der Errichtung des Zollverbandes, einer „echt preußischen Schöpfung", das festeste Band für beide Völker sein würde. Der Schwedische Offizier, Premier Lieut. v. Ehrenheim dankte zuletzt noch in verbindlichen Worten für die rege Theilnahme, die sich für seinen Heldenkönig an diesem Tage ausgesprochen hatte Nach Aufhebung des Mahles hatten sich die Leipziger Studirenden auf dem Markte versammelt und einen großen Fackelzug veranstaltet. Derselbe begab sich zuerst vor die Wohnung des Herrn Bischofs und brachte ihm, dessen Rede die gesammte akademische Jugend beider Universitäten in hohem Grade ergriffen hatte, noch einmal die Huldigung ihrer Verehrung dar, worauf sie aus der Stadt hinaus zum Monument Gustav Adolph's zogen und in der stillen fackelerhellten Nacht zum letztenmale das Andenken des großen Helden feierten.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Pommern bringt durch die neuesten Amtsblätter der Provinz zur öffentlichen Kenntniß, daß der neunte Kommunal-Landtag Alt-Pommerns am 27sten d. M. in Stettin eröffnet werden wird, und daß die zu machenden Anmeldungen und Anträge dem Vorsitzenden, Geheimen Regierungs-Rath v. Schöning in Stargard, einzureichen sind, die Königlichen Behörden aber sich mit den ihrigen an ihn persönlich zu wenden haben.

In Lassan, im Greifswalder Kreise des Reg.-Bez. Stralsund, brach die Cholera am 17ten v. M. aus und verbreitete sich gleich so rasch, daß in dem kurzen Zeitraume von vierzehn Tagen von einer Bevölkerung von kaum 1500 Seelen 109 Personen erkrankten und von diesen 54 starben; 19 befanden sich am 1sten d. M. noch in ärztlicher Behandlung und 36 genasen.

Köln, 5. Novbr. Se. Excellenz der General der Kavallerie, kommandirender General des 8ten Armee-Korps, Herr v. Borstell, ist gestern Abend von einer Truppen-Inspizirung von Aachen hier wieder eingetroffen und heute nach Koblenz abgereist.

† Lüben, 10. November. In der Nacht vom 8ten zum 9ten d. M. überfielen 5 Räuber die ärmliche Wohnung des Schneider Woschke zu Talbendorf; 3 von ihnen stiegen durch das Fenster herein und zwangen den Unglücklichen und ganz Körpersiechen aufzustehen, und ohne Licht machen zu dürfen, seine geringe Baarschaft, bestehend in 4 Rtlr., wovon die Winterbedürfnisse kümmerlich bestritten werden sollten, herauszugeben. Während der Gebrechliche gemißhandelt und verwundet wurde, wagte die Ehefrau desselben, obwohl einer der Räuber mit gezücktem Messer bei dem geringsten Geräusch sie mit dem Tode bedrohend, an ihrem Bette stand, einmal laut aufschreiend, wofür sie allerdings hart gemißhandelt, ihr Hülferuf jedoch von den Dorfwächtern vernommen wurde, die schnell herbeieilten. Zwei Räuber, die außerhalb Wacht hielten, benachrichtigten ihre Spießgesellen, und so entflohen sie sämmtlich, ohne daß es gelang, sie einzuholen.

## Deutschland.

München, 4. November. Unsere beiden Ständekammern blieben gestern bis in die Nacht versammelt, um die Geschäfte des diesjährigen Landtages noch vollends zu erledigen; und dieser Zweck ging auch in Erfüllung. Der erste Präsident der Kammer der Abgeordneten schloß seine Rede mit dem freudigen Rufe: Unser vielgeliebter König Ludwig lebe hoch! Mit Begeisterung und lautem, freudigem Ausdrucke wiederholte die ganze Versammlung dreimal die letzten Worte des Präsidenten. — Nach Eröffnung der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten machte der Präsident ein Schreiben des Königl. Ministeriums der Finanzen bekannt, mit welchem der Kammer aus allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät des Königs die bereits allseitig ratifizirte Münzkonvention zwischen den Königreichen Baiern und Würtemberg, den Großherzogthümern Baden und Hessen, dem Herzogthum Nassau und der freien Stadt Frankfurt vom 25ten, resp. 29. August d. J., so wie die besondere Uebereinkunft dieser Staaten in Betreff der Scheidemünze, gleichfalls vom 25ten, resp. 29. August d. J., in legalisirten Abschriften mitgetheilt wurden.

München, 5. Nov. Vermöge einer allerhöchsten Entschließung ist diesen Morgen der Staats-Minister des Innern, Fürst von Oettingen-Wallerstein, wie es heißt, im Allgemeinen in gnädigen Ausdrücken, seiner Geschäftsführung enthoben worden. Zugleich wurde demselben der erbetene Urlaub von drei Monaten bewilligt, welche der Fürst, wie man sagt, bei seinen Verwandten in Salzburg (es lebt dort eine Schwester Sr. Durchl., Gräfin Montecuculi) zubringen wird. Als Verweser des Ministeriums des Innern nennt man seit gestern allgemein den Staatsrath v. Abel, doch ist die Ernennung desselben amtlich noch nicht bekannt.

Der Vertrag der süddeutschen Staaten über die Münzverhältnisse ist nunmehr öffentlich bekannt gemacht worden. Die Bestimmungen sollen dem Zollvereine und dem nördlichen Münzwesen so viel als möglich angepaßt sein, jedoch der Kronthaler- oder $24\frac{1}{2}$-Gulden-Fuß in allen beitretenden Staaten beibehalten werden, die Rechnungen und Münzen nach dem Gulden zu 60 Kr. fortbestehen, und ganze Gulden und Theilstücke ausgeprägt werden, die in Größe und Gehalt übereinstimmen und nur nach dem Lande, wo sie geprägt werden, in Bild und Schrift sich unterscheiden. Bis zum 1. Januar 1839 werden 6 Millionen solcher Münzen geprägt. Die Staaten kontroliren sich gegenseitig wegen der genauen Befolgung sämmtlicher Münzbestimmungen. Auch die Scheidemünzen werden zu gleichem Werthe in allen Ländern nach dem 27-Gulden-Fuß ausgeprägt, und die alten am 1. Januar 1838 entweder herabgesetzt, oder ganz außer Cours gesetzt.

Karlsruhe, 1. November. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben den Gesuch der dieses Jahr in Dresden versammelt gewesenen Landwirthe, ihre zweite Versammlung und zwar in der Woche vom 10ten bis 16. September 1838 in Karlsruhe abhalten zu dürfen, entsprochen und Befehle ertheilt, daß seiner Zeit Anstalten getroffen werden, um den Theilnehmern derselben den Aufenthalt gleich nützlich wie angenehm zu machen. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben ferner zur Bethätigung Höchstihrer Theilnahme an den rühmlichen Bestrebungen dieser Versammlung einen Preis für die beste Abhandlung über „die Geschichte der deutschen Landwirthschaft" von Zwei Hundert Dukaten in Gold ausgesetzt. Die Bewerbungen, von welchen Niemand ausgeschlossen ist, müssen längstens bis 1. September 1838 an das Präsidium der Versammlung deutscher Landwirthe, oder die Centralstelle des Großherzogl. Badenschen landwirthschaftlichen Vereins in Karlsruhe eingesandt sein, und werden sofort zur Prüfung und Preis-Erkennung einer aus der Mitte der Versammlung erwählten Kommission zugestellt werden.

Dresden, 7. November. Nach einem Königl. Dekret vom heutigen Tage wird die Stände-Versammlung am 3. Dezember geschlossen werden.

Meiningen, 4. November. Auf dem Herzoglichen Theater in Koburg ist gestern auf den Wunsch der Herzogin Marie von Würtemberg, geb. Prinzessin von Orleans, Schillers „Jungfrau von Orleans" aufgeführt worden. Andere Schillersche Stücke werden folgen, obwohl die Mittel des Theaters in Koburg, so wie seine Lokalitäten, zu einer angemessenen Aufführung großartiger Dramen kaum geeignet sind.

Aus Rheinhessen, 3. November. Seit vorgestern, dem Feste aller Heiligen, sind wir von heftigen Sturmwinden heimgesucht. In mehreren Städten und Dörfern wurden ganze Dächer der Ziegel beraubt und die Schornsteine weggerissen; auch sieht man an der Landstraße und auf den Vicinalwegen eine Anzahl entwurzelter Bäume. (Vergl. Brüssel.)

Breisach, 31. Oktober. Gestern Nacht um $10\frac{3}{4}$ Uhr wurde hier wiederum eine starke Erderschütterung wahrgenommen, worauf der bereits heftig wehende Südwind sich alsbald zum Sturme erhob, der diesen Morgen in fast gleicher Stärke fortdauerte. (Auch in Karlsruhe will man in der Nacht zum 3. Nov. eine leichte Erderschütterung bemerkt haben.)

Hannover, 4. November. Daß hier in der Stadt von nichts Anderm die Rede ist, als von dem neuesten Patent des Königs, können Sie denken und man sieht nun mit der gespanntesten Erwartung dem künftigen Gange der Dinge entgegen. Uebrigens hat im Grunde das Patent Niemanden überrascht, da der Inhalt fast wörtlich im Voraus bekannt war. Der König brachte heute den größten Theil des Tages auf der Jagd zu. Ueber die neuen Minister erfährt man noch nichts Bestimmtes. Die Anstellung des Kammerraths v. Voß, des Kanzlei-Direktors Leist und des Grafen v. Wedel ist am wahrscheinlichsten; die des Hrn. v. Dachenhausen wird bezweifelt. (H. C.)

## Oesterreich.

Wien, 7. Nov. (Privatmitth.) Gestern Nachmittags begaben sich JJ. MM. und sämmtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen zur Schluß-Andacht der Säcular-Feier in die prachtvoll decorirte St. Carls-Kirche, allwo Vormittags die beiden Kaiserinnen ebenfalls ihre Andacht verrichtet hatten. — In Folge der von Seiten der Regierung angeordneten, die Arbeiten keineswegs hemmenden Untersuchung in Betreff der errichteten Erddämme der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, dürfte sich die Eröffnung dieser Eisenbahn um einige Tage verzögern. Jeder denkbaren Gefahr einer Ueberschwemmung der niederen Donau-Ufer-Gegenden, soll durch Durchstich-Kanäle der Dämme begegnet werden, worüber bereits der Beschluß gefaßt ist. — Se. Majestät hat den Nied. Oest. Landrath Felix Grafen von Montecuccoli, und den Carl Ernest Grafen von Strachwitz auf Kaminietz zu Allerhöchstihren Kämmerern ernannt.

Wien, 8. Nov. (Privatmitth.) Die feierliche Eröffnung der Kaiser Ferdinands-Nord-Eisenbahn wird sicher zwischen dem 17ten und 20ten d. M. stattfinden und es ist die hohe Zusicherung ertheilt, daß S. M. der Kaiser und ein Theil der Kaiserl. Familie derselben beiwohnen wird. Die Eröffnung findet am 15ten deshalb nicht statt, weil an diesem Tage das alljährliche Kirchenfest in Kloster-Neuburg gefeiert wird. — Ein merkwürdiger Rechtsfall hat sich hier ergeben. Ein Frauenzimmer niedern Standes aber von guten Ruf entschließt sich plötzlich, von Liebe hingerissen, ihre bisher verheimlichten Rechte gesetzlich zu verlangen und ist beim Magistrat eingekommen, sie förmlich in die Rechte eines Mannes einzusetzen. Bei der angeordneten Untersuchung ergab sich, daß sie ein vollkommen in beider Beziehung ausgebildetes Mann Weib ist.

## Rußland.

Warschau, 5. November. Gestern fanden abermals Manöver der Regimenter sämmtlicher Waffengattungen der hiesigen Garnison in der Gegend zwischen Wilanow und Sielce vor dem Feldmarschall Fürsten von Warschau statt. Sodann war Diner bei dem Fürsten Statthalter im Lazienkischen Palast, wozu alle Generale und Offiziere eingeladen waren. — Auf den letzten Warschauer Märkten zahlte man für den Korzez Roggen 18 — 19 Fl., Weizen 18 — 22 Fl., Gerste 13 — $15\frac{1}{2}$ Fl. und Hafer $8\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ Fl.

Das seit einiger Zeit umlaufende Gerücht von der veränderten Stellung des Fürsten Paskewitsch ist zwar bisher noch nicht widerlegt worden, doch vernimmt man mit Sicherheit, daß die frühere Nachricht von der Ernennung des Herzogs Peter von Oldenburg zum Vicekönig von Polen durchaus keine Begründung gehabt habe. Der Kaiser soll vielmehr diese Nachricht erst durch deutsche Zeitungen vernommen, und dabei die Ansicht ausgesprochen haben, daß dieses nur eine Zurückführung Polens zu dem Zustande von 1830 sein würde, welcher Zustand bekanntlich mit der Revolution geendet hat. (Allg. Ztg.)

## Frankreich.

Paris, 4. Novbr.*) Man behauptet, daß die Reise des Prinzen von Joinville nach Brasilien auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei, und das der „Herkules", auf dem der Prinz dient, sich der Flotte in der Levante anschließen werde. Diese Flotte, unter den Befehlen des Contre-Admirals Gallois, ist am 13. Oktober auf der Rhede von Smyrna angekommen.

Ein hiesiges Blatt publizirt nachstehendes Bruchstück eines von einem Offizier der Expeditions-Armee in Afrika geschriebenen Briefes, der mit großer Lebendigkeit die letzten Augenblicke vor der Erstürmung von Konstantine schildert: „Der Sturm", heißt es in diesem Briefe, „war auf den 13ten bei Anbruch des Tages festgesetzt. Um 3 Uhr Morgens rüstet man sich, die Suppe wird um $3\frac{1}{2}$ Uhr gegessen; um $4\frac{1}{4}$ Uhr liegen 1500 Mann platt auf der Erde in der Bresch-Batterie. Der Oberst Lamoriciere kommandirt die erste Kolonne, aus 200 Zuaven und 150 Mann vom zweiten leichten Regiment bestehend. Die zweite Kolonne, aus 300 Mann des 47ten Regiments und 300 Tirailleurs bestehend, wird vom Obersten Combes befehligt; der Herzog von Nemours kommandirt die dritte, die aus 800 Mann von verschiedenen Corps besteht. Um $6\frac{1}{2}$ Uhr sagte der Prinz, der sich schon sehr früh eingefunden hatte: „„Oberst Lamoriciere, wenn es Ihnen gefällig ist!"" Es begann nun hinter der Bresche rechts und links von derselben ein furchtbares Feuer. Auf ein gegebenes Zeichen stemmen sich die 60 ersten Soldaten gegen die Erdsäcke. Lamoriciere zieht stillschweigend den Säbel. Alle Soldaten werfen sich gegenseitig Blicke zu, indem sie die Pfannen ihrer Gewehre noch einmal untersuchen. Plötzlich erhebt sich Lamoriciere mit dem Rufe: Es lebe der König! Zuaven unter meinem Befehl, Vorwärts, Marsch im Trabe! Die Bresche-Batterie, in welcher man bisher keine Stimme vernahm, — die Kanonen allein sprachen, — widerhallte in dem Augenblick von den wüthendsten Hurrahs. Man stürzt auf die Bresche los. Von den ersten 30 Soldaten wird nur ein einziger getödtet. Der Wall wird im Sturmschritt erklettert; nach einigen Minuten ist der Kapitain Garderens verwundet; die dreifarbige Fahne, die er trug, weht indessen auf dem Walle. Die Truppen sind in Konstantine einge-

*) Wir haben zwar bereits Nachrichten aus Paris vom 5. November, dieselben enthalten aber durchaus keine Meldungen von politischer Wichtigkeit. Das Resultat der Pariser Wahlen konnte man an diesem Tage durch die Post noch nicht verbreiten, da die letztere am Sonntage bereits um 8 Uhr abgeht. — Strauß aus Wien hat großen Beifall geerntet und sein Orchester wird dem Musardschen an Präcision und Fertigkeit vorgezogen. Er wird nächstens in den Tuilerieen spielen. — Von allen Seiten gehen Nachrichten über den durch die letzten Stürme angerichteten Schaden ein. Die Briefpost zwischen Calais und Paris ist unterweges zweimal durch den Sturm umgeworfen worden, wobei der Postillon lebensgefährlich beschädigt wurde.

drungen, aber nun wird das Gemetzel fürchterlich. Mitten unter dem Gepfeife der Kugeln und dem Gewimmer der Sterbenden rückt man Schritt vor Schritt vor. Der Feind leistet tapferen Widerstand; die zweite Kolonne langt an; es war Zeit; der Oberst Combes stürzt, von zwei Kugeln getroffen. Der Kapitain Napoleon Bertrand, der einer der Ersten auf der Mauer war, greift, an der Spitze eines in der Eile gebildeten Detaschements von 75 Mann, ein Haus an und vertreibt den Feind aus demselben, als hinter ihm eine furchtbare Explosion stattfindet; durch das Gewehrfeuer hatten sich die Pulversäcke, mit den man die Häuser sprengen wollte, entzündet; 400 Mann werden unter den Trümmern begraben, oder furchtbar verbrannt, unter Anderen Lamoricière, Richepanse u. s. w. Das Gemetzel dauert noch immer fort und erst nach zwei Stunden eines wahrhaften Schlachtens, sowohl mit dem Bajonnett, als mit den Seitengewehren, ergiebt sich die Stadt."

Im Bon Sens liest man: „Der Oberst Combes, der seine so ehrenvolle militairische Laufbahn auf der Bresche von Konstantine beendigt hat, gab vor seiner Abreise nach Afrika einen Beweis von Bescheidenheit, der Nachahmer zu finden verdiente, wenn die Bescheidenheit überhaupt noch an der Tagesordnung wäre. Der Kriegs-Minister hatte, bei Gelegenheit des Namenstages des Königs, eine Liste von Personen vorgelegt, auf deren Beförderung zum Generalsgrade er antrug. Auf dieser Liste stand auch der Name des Obersten Combes. Kaum von dieser ihm zugedachten Begünstigung unterrichtet, begab sich aber Herr Combes zum Kriegs-Minister und bat ihn, seinen Namen von der Liste zu streichen und seine Rückkehr von Afrika abzuwarten, da er, wie er sagte, seine General-Epauletts einem Siege zu verdanken und sie nicht als Belohnung für sein Benehmen bei einem Rückzuge, wenn gleich dabei Jedermann seine Schuldigkeit gethan, zu erhalten wünsche. Auf das Verlangen des Herrn Combes ward seine Beförderung verschoben und der tapfere Offizier ging nach Afrika ab, wo er als ein Opfer seines Muthes fiel."

## Spanien.

Madrid, 28. Oktober. Die Cortes haben sich mit einer Majorität von 104 Stimmen gegen die Erneuerung des (bereits mehrfach erwähnten) Rothschildschen Kontrakts wegen Ausbeutung der Quecksilber-Bergwerke von Almaden entschieden. Es ergiebt sich jedoch aus dem Gange der Debatten, daß die Exaltirten den Gegenstand zu einer Partei-Frage gemacht haben, um sich wegen ihrer Niederlage bei den Wahlen zu rächen, und namentlich ist es dabei auf Herrn Toreno abgesehen gewesen, unter dessen Ministerium der erwähnte Vertrag abgeschlossen wurde. Man spricht sogar davon, daß die Cortes ihn deshalb in den Anklagestand versetzen wollten. — In der heutigen Sitzung wurde folgender von den Herren Sancho de Seoane und Badillo unterzeichneter Antrag verlesen: „In Betracht, daß die allgemeinen Wahlen fast beendigt sind und der Augenblick herannaht, wo die vorbereiteten Sitzungen beginnen sollen, wird die Kammer aufgefordert, die Entwerfung einer Adresse anzubefehlen, um Ihre Majestät zu bitten, die Auflösung der Kammer an einem beliebigen Tage zu dekretiren." Der Antrag wurde zum erstenmale verlesen, und man zweifelt nicht daran, daß die Cortes denselben in der morgenden Sitzung annehmen werden.

(Kriegsschauplatz.) Es ist noch immer unentschieden, ob Don Carlos über den Ebro zurückgegangen ist oder nicht, und wir müssen uns fürchten, etwas Bestimmtes hierüber mitzutheilen, denn in Estella ist von den karlistischen Behörden jedem, der von einem Rückzuge des Don Carlos spricht, eine Strafe von 200 Realen angedroht worden. Nebenbei erfährt man, daß sich die Citadelle von Inigo den Karlisten ergeben hat, und die Gazette de France meint, daß blos Don Sebastian über den Ebro gegangen sei, und das Gros der Armee sei von Don Carlos in 3 Korps getheilt; mit dem einen habe er in Castilien bleiben wollen; das zweite solle über Soria nach Aragonien marschiren und das dritte unter Don Sebastian sich in Navarra reorganisiren, worauf alle drei die Richtung wieder nach Madrid einschlagen würden.

## Portugal.

Lissabon, 23. Oktober. Als gestern Abend die Königin in den Gärten des Palastes mit ihrem Kinde scherzte und sich ohne Zwang den Mutterfreuden überließ, erlaubte sich der alte Hof-Kaplan, nach vielen Entschuldigungen, ihr bemerklich zu machen, daß es ein Verstoß gegen ihre Würde sei, wenn sie selbst die Wärterin ihres Kindes mache, und daß keine ihrer erhabenen Ahnen seit Menschengedenken dies gethan habe, außer in ihren inneren Gemächern. „O," antwortete Donna Maria da Gloria, „ähnliche Förmlichkeiten paßten für sie, denn sie waren wirkliche Königinnen, aber es wäre abgeschmackt von mir, mich dafür zu halten, da ich nichts weiter bin, als was diese Herren (die Cortes) mir zu sein erlauben." — Die Regierungs-Zeitung enthält folgenden Artikel: „Ein vom 12ten d. datirter Armee-Befehl giebt die Namen derjenigen Offiziere an, welche in Gemäßheit der Convention mit den Chartisten vou der Armee-Liste gestrichen sind. Es finden sich unter ihnen die Marschälle Herzog von Terceira und Marquis von Saldanha, die Brigade-Generale Baron da Fonte Rova, Martinho Jose Diaz Azedo, Antonio Garcez Pinto de Madureira und Visconde da Serra do Pilar, nebst etwa 80 Obersten, Oberst-Lieutenants und Kapitainen.

## Belgien.

Brüssel, 3. November. Vom 1. zum 2. November herrscht hier ein schreckliches Unwetter; unter den dadurch verursachten Unglücksfällen führt man den gänzlichen Umsturz der durch die Herren Loiset und Comp. in der Rue Royale neuve errichteten Bude an. Vor dem Thore von Schaerbeck wurden mehre im Bau befindliche Häuser stark beschädiget. Der Tempel des Abbé Helsen (belgisch-katholische Kirche) ist eingestürzt. Viele Bäume wurden auf den Landstraßen umgeworfen. Am 1sten Abends gegen 9 Uhr hörte man im Schauspiel-Saale während der Vorstellung ein Getöse wie das Rollen des Donners. Der Wind riß 3 oder 4 Zinkplatten vom Dache des Theaters weg und schleuderte sie in die Straße. Zwei außerhalb des Thores von Flandern im Bau begriffene Häuser wurden ganz niedergerissen. Im Kanal von Charleroi sind 2 mit Kohlen beladene Schiffe gesunken; auf dem Grand-Sablon wurden 3 Meßbuden umgestürzt, an der Eisenbahn vor dem Thore von Laeken eine.

Antwerpen, 1. Nov. Die Belgischen Journale fangen an, die Frage anzureden, inwiefern es konstitutionell sei, daß der König, wenn er sich außerhalb des Königreichs befinde, Befehle ergehen lasse. Das Journal d'Anvers sagt in dieser Beziehung: „Durch die lange Abwesenheit des Königs ist ein solches Verfahren beinahe nothwendig geworden. Man führt das Beispiel Napoleon's an, aber dieser Soldaten-Kaiser hatte keine konstitutionellen Bedenklichkeiten. Ueberdies kamen die aus Moskau oder Wien datirten Erlasse aus eroberten Städten und aus der Mitte der Armee; in dieser Begleitung glaubte er sich überall in Frankreich. Die Frage ist einzig die, zu wissen, ob der König außerhalb des Königreichs herrschen könne, und ob ein Befehl aus Trianon, und wer weiß welchem Einflusse, die Verantwortlichkeit der Minister in Brüssel bedinge."

## Italien.

Rom, 28. Okt. Mittwoch Nachts starb hier der Geschäftsführer der Republik Neu-Granada, Ignaz Texada, nach einem langwierigen Leiden, im vorgerückten Alter. Viele Verdienste hatte dieser Diplomat sich um die Anerkennug seines Vaterlandes von Seiten des Papstes erworben und die Ernennung der Bischöfe für Neu-Granada, Caraccas und Venezuela war, trotz aller Gegenvorstellungen von Spanien, durch seinen Eifer betrieben und durchgesetzt worden. Der Legations-Sekretär Capitän F. Lorenzana wird einstweilen den Geschäften für jenen Freistaat vorstehen. Von der Republik Venezuela ist ein Geschäftsführer in der Person des Herrn O'Leary, früher General in Columbischen Diensten, angekommen, um die Verbindung mit dem hiesigen Hofe einzuleiten.

## Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 26. Oktober. (Privatmitth.) Die vom Erzherzog Johann dem Sultan überbrachten Geschenke werden auf dessen Befehl im großen Serail allen Großen des Rrichs und den übrigen Notabilitäten gezeigt. S. K. H. der Erzherzog Johann hat vom Sultan drei der schönsten arabischen Pferde und zwei prachtvolle Damascener-Säbel, reich mit Edelsteinen geziert, als Andenken erhalten. — Der Kapudan Pascha ist entschieden in Ungnade und man bestimmt ihm bereits einen Nachfolger. Indessen bleibt die Frage von Tunis zwischen dem französischen Botschafter und Akif Effendi schwebend. Sie dürfte, außer der Protestation der Pforte, keine Folgen haben.

Smyrna, 21. Oktober. (Privatmitth.) S. K. H. der Erzherzog Johann ist, begleitet von dem Internuntius Baron von Stürmer und Herrn von Testa hier eingetroffen und auf das feierlichste empfangen worden. Der österreichische Admiral Dandolo hatte denselben von den Dardanellen her begleitet. Alle fremden Consuln so wie die österreichischen Unterthanen erster Klasse sind demselben durch den österreichischen Consul von Chabert vorgestellt worden. S. K. H. besah die Merkwürdigkeiten, machte einen Ausflug in die Umgegend und wohnte einem Fest des Admiral Dandolo bei. Heute erfolgt die Abreise nach Athen.

Bei dem mehrerwähnten Diner, welches der Sultan den fremden Prinzen gab, wurden die ausgezeichnetsten Weinsorten herumgereicht, jedoch tranken die Türken keinen davon, mit Ausnahme des Champagners, der in der Türkei auf eine sehr sinnreiche Weise von der Liste seiner Gattungsverwandten gestrichen ist, indem er nur als Sorbet betrachtet, und unter dieser Firma genossen wird. (Man sieht, daß die Herren dort sich zu helfen wissen, um die Gottesgabe nicht ungenützt wachsen zu lassen.)

## Asien.

Aus Java sind Nachrichten vom 22. Juli eingelaufen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich der Niederlande ist am 8. Juli von Soerakarta nach Dschokschokarta abgereist. Am 4ten hatte der Soesoehoean auf dem Kraton dem Prinzen zu Ehren ein glänzendes Abendessen und Ball gegeben, wozu die Fürsten des Landes, der Gouverneur, die obersten Beamten und angesehensten Einwohner geladen waren. Am 5ten machte der Prinz eine Exkursion nach Karang-Pandan, woselbst er die dortigen Mineralquellen so wie die Ruinen des Brama-Tempels zu Soekoe besuchte.

## Miszellen.

(Jena.) Die Universität hat wieder einen ausgezeichneten Mann verloren. In der Nacht vom 6. zum 7. November starb der Professor, Hofrath Zenker. — Man sagt, der Professor der Geschichte in Leipzig, Wachsmuth, habe einen Ruf nach Göttingen angenommen.

(Erklärung.) In den Denkwürdigkeiten des Herrn geheimen Legationsraths Varnhagen v. Ense, Band II, S. 112 wird mein Name erwähnt. Um einem Irrthum, der, wie ich höre, hier und da schon vorgekommen ist, zu begegnen, erkläre ich hierdurch, daß ich es nicht bin, von dem dort die Rede ist. Ich habe weder damals in Halle studirt, noch bin ich überhaupt jemals mit dem Herrn geheimen Legationsrath in irgend eine persönliche Berührung gekommen. — Wohl aber habe ich ihn schon am 5. August d. J. schriftlich ersucht, eine solche öffentliche Erklärung selbst zu übernehmen. Er hat nicht für gut gefunden, sie abzugeben. Welche Gründe ihn zu dieser gegen jede literarische Sitte verstoßenden Weigerung bewogen haben mögen, kann ich dahin gestellt sein lassen.

Bonn, den 31. Oktober 1837.

Dr. J. W. Loebell, Professor der Geschichte.

Wien, 6. Nov. (Privatmitth.) Das gestrige Kaiser-Conzert von 1100 musikalischen Künstlern in der Kaiserl. Reitschule, bot einen nicht zu beschreibenden Anblick dar. Schon um 10 Uhr Vormittags strömte die elegante Welt in Schaaren herbei, und um 12 Uhr hatten gegen 5900 Menschen alle Plätze eingenommen. Um halb 1 Uhr erschienen JJ. MM., umgeben von der ganzen kaiserl. Familie, und wurden mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt. Der Jubel wollte kein Ende nehmen. Hierauf begann das große Werk der Schöpfung von Haydn und wurde mit einer Präcision ausgeführt, die nichts zu wünschen übrig ließ. Hunderte von Stimmen ertönten, und die ganze Versammlung war von dem großen Effekt hingerissen. Ein solcher Chorgesang wurde wohl kaum gehört. Fremde und Einheimische wurden davon ergriffen und alle Urtheile stimmen darüber überein, daß dieses Concert monstre das große Conzert

während des Congresses im Jahre 1814, an Effekt weit übertroffen habe.

Im Hofoperntheater ist die Eine von den zwei kranken ersten Sängerinnen, Dem. Stöckl-Heinefetter, nach mehrmonatlicher Krankheit genesen, und in Don Juan aufgetreten, während Mad. Mink uns noch längere Zeit entzogen bleiben dürfte. Uebrigens mag die jeweilige Krankheit der Individuen nicht leicht irgendwo besser als eine Wahrheit konstatirt sein, wie bei dieser Bühne, wo die Mitglieder kontraktmäßig schon nach drei Wochen ihrer Krankheit keine Gage mehr erhalten.

(Don Juan.) Auch die Pariser Gazette musicale erwähnt des Don Juan-Jubiläum's, als eines „denkwürdigen Ereignisses." Als Mozart im Februar 1787 nach Prag kam, sagt die Gazette, war er mit der Aufführung seines Figaro (1786 für Wien geschrieben) durch die Truppe des Guardosini so zufrieden, daß er mit dem Direktor übereinkam, er wolle den Abbé Ponti, Verfasser des Figaro-Textes, veranlassen, Molière's festin de pierre zu verstümmeln," und danach das Libretto zum Don Juan einzurichten. Im Herbste sollte die Oper vollendet sein und das Honorar für das große Meisterwerk war auf 100 Ducaten stipulirt. — Mozart kam im Herbste nach Prag zurück und seine Oper war am 28sten October vollendet. Am 4. November ließ sie der Impressario Guardosini zuerst aufführen. Der Sänger des Don Juan, Sr. Luigi, war 21 Jahr alt. Sr. Baglioni, welcher den Oktavio gab, lebt noch als Gesanglehrer in Venedig. Welche Erinnerung für diesen Mann!

---

Breslau, den 12. November 1837.

Am 3ten d. Mts. des Abends fiel, wahrscheinlich im trunkenen Zustande, ein Mann an der langen Oderbrücke in die Oder. Er wurde vom Strome bis an den Rechen der Werdermühle geführt, dort aber von dem Fischer Biewald und dessen Gehülfen Koschel wieder ans Land geholt.

Am 4. des Abends wurde ein bejahrter Mann, der vor Kurzem von Juliusburg hierher gekommen war, auf der Taschen-Bastion erhängt gefunden. Aus Papieren, die sich in seiner Rocktasche vorfanden, ergab sich, daß er sich das Leben genommen hatte, weil seine eigene Subsistenz gefährdet war durch für ihn unerschwinglich hohe Alimente, die er seiner geschiedenen Frau zu zahlen verurtheilt war.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 18 männliche und 18 weibliche, überhaupt 36 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 5, an Alterschwäche 3, an Brustkrankheit 3, an Gehirnentzündung 1, an Krämpfen 8, an Leberleiden 1, an Lungenleiden 5, an Nervenfieber 1, an Schlag- und Stickfluß 5, an Schwäche 1, an Unterleibskrankheit 1, an Herzbeutel-Wassersucht 1, an Nervenschwindsucht. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 7, von 1 bis 5 Jahren 6, von 10 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 30 Jahren 3, von 30 bis 40 Jahren 2, von 40 bis 50 Jahren 4, von 50 bis 60 Jahren 2, von 60 bis 70 Jahren 4, von 70 bis 80 Jahren 4, von 80 bis 90 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 2145 Schfl. Weizen, 1365 Schfl. Roggen, 556 Schfl. Gerste und 1088 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraume sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 22 Schiffe mit Eisen und Zink, 3 Schiffe mit Hafer, 2 Schiffe Roggen, 2 Schiffe mit Raps und Rips, 55 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Knochenschwärze, 1 Schiff mit Düngergyps und 1 Schiff mit Steinkohlen.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 2 Kaufleute, 5 Hausacquirenten, 5 Schneider, 1 Bäcker, 1 Lohnkutscher, 1 Uhrmacher, 1 Stellmacher, 1 Maskenverleiher, 1 Töpfer, 2 Federhändler, 1 Mehlhändler, 1 Kupferschmidt, 1 Schuhmacher, 1 Fleischer und 1 Fournierschneider. Von diesen waren aus den preußischen Provinzen 21, aus dem Großherzogthum Baden 1, aus dem Königreich Sachsen 2 und aus Böhmen 1

---

Breslau, 12. November. Gestern feierte die ökonomische Sektion der vaterländischen Gesellschaft das 25jährige Sekretariats-Jubiläum des Herrn Geheimen Rath Prof. Dr. Weber. Zuvorkommend und wohlwollend in dieser nicht immer angenehmen Stellung, nur zu oft ganz allein auf die eigene Thätigkeit beschränkt, hat der Jubilar für seine höchst verdienstvolle Wirksamkeit, für sein rastloses Streben zum Besten der agronomischen Verhältnisse unserer Provinz den wärmsten Dank nicht nur der Gesellschaft, sondern auch den Dank und die unzweideutigste Anerkennung aller Derer, die den Werth und die Wichtigkeit seiner Bestrebungen erkennen, in vollem und reichem Maaße verdient. Bei dem durch das Präsidium der Gesellschaft angeordneten Festmahle sprach der erste Präsident, Herr General-Landschafts-Repräsentant Baron v. Stein, über die Verdienste des Jubilars, über die Anerkennung derselben durch die Gesellschaft und überreichte in ihrem Namen dem Jubilar die große goldene Medaille. In die Wünsche, welche sich herzlich im „Lebehoch" für den Jubilar aussprachen, stimmte die frohe Gesellschaft, die spät erst sich trennte, mit vollem Herzen ein.

---

## Schillerfestlichkeiten am 10. November.

Schiller's Geburtstag wurde in diesem Jahre wieder durch ein Festdiner im Liebich'schen Saale gefeiert; in der ebenso gewählten als zahlreichen Gesellschaft bemerkte man mit Freuden viele Chefs und Mitglieder der höchsten Landes-Collegien wie der Universität. Nachdem der Herr Oberlandesgerichts-Präsident Oswald einen Toast auf unsern allergnädigsten König ausgebracht hatte, erhob sich der diesjährige Festpräses, Herr Prof. Dr. Schön, und leitete einen Toast auf den gefeierten Dichter mit ungefähr folgenden Worten ein:

„Es soll der Sänger mit dem König gehen,
Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen."

Durch diese Schillerschen Verse sind wir ebenso erinnert als berechtigt, an den Toast für unsern König einen Toast auf den Dichter zu reihen, zu dessen festlichem Andenken wir uns heute wieder versammelt haben. Ehe ich ihn ausbringe, habe ich über diese Festversammlung und ihre Tendenz eine Auf- und Erklärung abzugeben. — Man hat öfters wohl gefragt, warum wir Schiller's Geburtstag feiern und nicht auch jenen Göthe's? und hat uns wohl gar den Vorwurf gemacht, daß wir dadurch in herabsetzende oder feindliche Opposition treten gegen den begabtesten Dichter der Deutschen. Niemand kann aber dem Schillerfest diese Tendenz beilegen, wer die Stellung Göthe's und Schiller's zur deutschen Nation klar erkannt hat. Göthe — eine überlegene, die Welt mit Fingern umspannende, objektive Natur — freut sich, in einem fort neue Gedankenkreise, neue poetische Formen zu schaffen, und so ließ er der Mehrheit nicht Zeit, ihn zu fassen, zu durchdringen. Ehe die Menge eine seiner Gestaltungen ergriffen, hatte er, wie er zu sagen liebte, die alte Schlangenhaut abgestreift und wandelte in neuer Gestalt schon weit ab. So ward Göthe in jeder Beziehung der vornehmste Dichter, nur von den vornehmsten Geistern und Männern ganz verstanden und genossen. Anders Schiller. Eine begrenztere, durchaus subjektive Natur, gab er sich ganz und für immer an das hin, was er in jugendlicher Begeisterung als sein Höchstes erkannt, und brachte es überall und immer zum Vorschein; und so war es leichter, ihn zu erfassen. In eine Zeit versetzt, wo der dritte Stand verkannte Rechte der Menschheit geltend machte, weihte er sich zum Dichter dieser großen philosophischen Weltbewegung, nicht in empörendem, sondern beschwörendem, nicht in verhöhnendem, sondern versöhnendem Geiste. Seine Gedichte singen nicht von Liebe und Wein und Frühling, sondern sie rufen uns die „inhaltschwersten Worte" in die Seele, wecken „die Ideale" der Menschenbrust, feiern „den Menschen mit seinem Lorbeerzweige an des Jahrhunderts Neige" und stellen das ganze Menschen- und Völkerleben in den wundersam ergreifenden Tönen der „Glocke" dar. Auf den „Brettern, die die Welt bedeuten", entreißt er die poetische Gestalt des Mädchens von Orleans dem „Witz, der das Glänzende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen liebt", wischt den Schmutz der religiös-politischen Parteiwuth von dem blutenden Haupte der schönen Königin, die „besser als ihr Ruf", läßt Marquis Posa um Gedankenfreiheit stehen, schleudert in die Zeit, wo das heilige deutsche Reich mit fremden Ketten klirrt, den böhmischen Feldherrn mit seinen Helden, gewaltig rufend:

Ans Vaterland, ans theure schließ dich an!

und verherrlicht endlich im Tell

Die ew'gen Rechte,
Die droben hangen unveräußerlich
Und unzerstörbar wie die Sterne selbst.

Ist es nun ein Wunder, daß Schiller an Popularität den begabteren Göthe übertraf und sohin auch an Einfluß auf deutsche Gesinnung und Bildung? Und dieser überwiegende Einfluß Schillerscher Poesie ist es allein, der uns zu einem jährlichen Schillerfeste bewegt! — Der Verklärte sang:

Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst!

Demgemäß haben wir dieses Fest zu einem heiteren, harmlosen, kunstgeschmückten gestaltet. — Jene finsteren Völker weihten ihren Genien Menschenblut, wir weihen deinem Genius, o Schiller! heiterlächelnd ein Glas unschuldiges Traubenblut.

Auch die Todten sollen leben,

lautete dein Freude-Ausdruck. Und so bringen wir Dir, gestorbenem Unsterblichen, ein herzinniges, begeistertes, dankbares Lebehoch." Der Vortrag zweier Lieder zu Schillers Preis von den Herren Gabriel und Grünig durch Herrn Schmidt und Herrn Direktor Hauck erhöhte die begeisterte Stimmung, in welche der angeführte Toast auf Schiller die Anwesenden insofern versetzen mußte, als er ihnen eben nur aus der Seele gesprochen war. Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Heinke brachte hierauf in höchst ansprechender Weise einen freundlichen Toast auf den Fest-Präses aus, für den dieser in Reimen danken zu müssen erklärte, um nicht Gefahr zu laufen, etwas so überaus Gütiges mit Ungereimtem zu erwiedern. — Ein sehr humoristisches Lied von Geisheim: Die Schillervögel, durch Herrn Schmidt vorgetragen, ließ die Fröhlichkeit der Gesellschaft noch lauter und ungebundener werden; mancher improvisirte Reim bekundete die Wahrheit folgender Stophen:

Viel Federn flogen nieder
Aus seinem Prachtgefieder,
Damit das Volk sich schmückt,
Jahrhunderte beglückt.

Ob auch die Meister starben,
Wir darben nicht an Farben:
Seht, schwebend zu den Höhn,
Wie wir noch schillern schön!

Herr Prof. Dr. Hoffmann unter andern nahm von einzelnen Gelegenheitsversen des Fest-Präses Anlaß, folgenden neuen Toast auszubringen:

Kunst und Wissenschaft soll sich paaren,
Soll niemals allein stehn,
Sondern stets im Verein gehn,
Und sich überall zugleich offenbaren.
Und niemals kehre wieder die Zeit, die traurige,
Wo ein Professor sprach das Wort, das schaurige,
Wie's einst in Göttingen wirklich geschah:
Herr College! Sie treiben stark Allotria!
Drum ist es heute von unserm Professor Schön schön,
Daß er die Poesie nie
Betrachtet wissen will als ein Allotrium,
Sondern als ein nothwendiges Gaudium.
Und wir wünschen ihm und seiner Präsidentschaft
Einen fröhlichen Fortgang, eine fröhliche Endschaft.

Herr Prof. Dr. Schön dankte scherzhaft ungefähr in folgender Art:

„Sie kommen, sie kommen, die Himmlischen alle,
„Mit Göttern erfüllt sich die irdische Halle, —
„Phöbus, der Herrliche, stellet sich ein."
Doch, — mich täuscht mein kurz Gesicht,
Phöbus selber ist es nicht,

(Fortsetzung in der Beilage.)

---

**Mit einer Beilage.**

# Beilage zu № 266 der Breslauer Zeitung.

**Montag den 13. November 1837.**


(Fortsetzung.)

Es ist Apolls und der Musen Sohn,
Bekannt unterm Namen Hoffmann schon,
Der sang ein schmeichelndes Wort mir vor,
Und täuschte mich, weil ich ganz Ohr.
Für die Liebe, die er mir angethan,
Will ich recht altteutsch ihn leben la'n!

Noch vieles Geistlabendes und Belebendes wurde von andern Seiten geboten. Unter andern wurden 11 ungedruckte, eigenhändige Briefe von Schiller, Göthe und Wieland umhergegeben und eine lateinische Uebersetzung des Schillerschen Liedes an die Freude (von Herrn Kandidaten Hertel in Posen) angestimmt. — Gegen den Schluß der Tafel erklärte der Festpräses, daß die Festgesellschaft, zu deren Organisirung auch in diesem Jahre wieder der Raths-Sekretär Herr Wagner den ersten Impuls gegeben hatte, ihre bisherige äußere Wirksamkeit für Schillers Andenken — durch Sammlungen zu dem Stuttgarter Schillerdenkmal — aufgeben könne, da das Monument gedeckt und von Schlesien mehreremal Beiträge eingeliefert worden, und schlug dagegen eine kleine Sammlung zu dem Zwecke vor, Prämien, aus passenden Schillerschen Werken bestehend, für die höhern Knaben- und Mädchenschulen zu stiften. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, und als der Sammelteller seine Rundreise um die Tafel zurückgelegt hatte, fand sich auf ihm die für den angegebenen Zweck über große Summe von beiläufig 30 Rthlr. Courant und zwe Goldstücken.*)

*) Die Breslauer Zeitung muß noch den Irrthum berichtigen, als sei die Hälfte der Einnahme, welche durch die gestrige Aufführung des „Wilhelm Tell" auf der hiesigen Bühne gewonnen worden ist, zum Besten des Schiller-Denkmals in Stuttgart bestimmt. Dem ist darum nicht so, weil die seit zwei Jahren zu diesem Zwecke projectirte Aufführung jetzt post festum kommen würde. Herr Haake will das Versäumte durch eine, nunmehr auf den 2ten Mai k. J. festgesetzte Fest-Vorstellung nachholen. Da er einen Theil des Ertrages derselben opfern will, so würde es gewiß allgemein anerkannt werden, wenn er denselben zu einer ähnlichen, jedenfalls aber mit der Schillerfeier in Verbindung stehenden Stiftung verwenden wollte.

| 10. — 11. Novbr. | Barometer Z. | Barometer L. | Thermometer. inneres. | Thermometer. äußeres. | Thermometer. feuchtes. | Wind. | | Gewölk. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Abd. 9 U. | 27' | 8 74 | + 5, 7 | + 3. 4 | + 2 7 | SO. | 0° | dickes Gewölk |
| Früh 6 U. | 27" | 6,90 | + 4 9 | + 2, 6 | + 1, 9 | SSW | 20° | überzogen |
| Vorm. 9 U. | 27" | 5,65 | + 5, 0 | + 3, 4 | + 2, 6 | S. | 31° | = = |
| Mitg. 12 U. | 27" | 4,68 | + 5, 2 | + 3, 9 | + 3, 2 | SW. | 38° | = = |
| Nm. 3 U. | 27" | 4 70 | + 5 9 | + 5, 6 | + 4, 7 | W. | 10° | = = |

Minimum + 1, 4 Maximum + 5, 6 Oder + 5, 8

Redakteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Montag. Auf Verlangen: „Wilhelm Tell." Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Gewerbeverein.
Chemie für Gewerbtreibende: Dinstag 14. November Abends 7 Uhr. Sandgasse N. 6.

Verlobungs-Anzeige.
(Verspätet,)
Die Verlobung unserer zweiten Tochter Christiane mit dem Königl. Stadtgerichts-Secretair, Herrn Geh. Registrator Schauder zu Breslau, beehren wir uns, ganz ergebenst anzuzeigen.
Hönigern bei Carlsruhe, 6. Nov. 1837.
Der Oberförster Croy nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Christiane Croy.
August Schauder.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden:
Ignaz Kohn.
Rosa Kohn geb. Hancke.

Entbindungs-Anzeige.
Die gestern Vormittag 11½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Feige, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich theilnehmenden Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen:
Steinau a/O., den 9. November 1837.
Der Kaufmann Senftleben.

Edictal-Citation.
Auf den Antrag der Josepha, verehelichten Kaufmann Heckel, geb. Böbel zu Patschkau, wird deren Ehemann der Kaufmann Johann Heckel, welcher sich im Jahre 1835 aus Neisse heimlich entfernt und seit jener Zeit von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine
den 15. Februar 1838, Vormittags um 10 Uhr,
in unserer Gerichtsstelle in der Fürstbischöfl. Residenz auf dem Dome hierselbst, vor dem Herrn Consistorialrathe von Aulock zu melden, auf die von seiner genannten Ehefrau gegen ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten, und dann das Weitere, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die in der Klage angegebenen Thatsachen in contumaciam für zugestanden werden erachtet, auf Ehe-Separation nach katholischen Religions-Grundsätzen erkannt, und was sonst den Rechten nach daraus folgt, gegen ihn wird festgesetzt werden.
Breslau, den 16. October 1837.
Fürstbischöfliches Consistorium I. Instanz.

Beim Antiquar Böhm, am Neumarkt Nr. 30:
**Bulwers Werke.**
30 Bde. noch g. neu. 3 Rtlr. Städteordng. 8 Sgr.

# Literarische Anzeigen
der
**Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.**

So eben erschien und ist durch alle Buch- und Kunst-Handlungen des In- und Auslandes, in Breslau durch Max und Komp., Aderholz, Hirt und Schulz & Komp., zu beziehen:

## 27 Umrisse
zu
## Hebel's allemannischen Gedichten
von
**Julius Nisle.**

Mit einer erklärenden Einleitung von A. L.
Stuttgart, Literatur-Comptoir.
Preis: 3 Rthlr. oder 4 Fl. 48 Kr. rhein.

Hebel's liebliche Idyllen, obgleich in einem Idiom, wie es sich nur in einem kleinen Winkel unseres Vaterlandes findet, sind dennoch in allen Ländern deutscher Zunge heimisch; ihre anspruchlose Einfachheit, ihre ungeschmückte Natürlichkeit, welche bei allen empfänglichen Gemüthern einen so heitern Eindruck ausüben, finden wir in diesen Umrissen wieder. — Sie eignen sich deshalb ganz besonders zu Geschenken für Damen, so wie sie gleich sehr allen Kunstkennern und Kunstliebhabern, und allen Freunden der Poesie eine willkommene Gabe sein werden.

Durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp., ist gratis zu erhalten:

**Verzeichniß**

einer Sammlung von Romanen und Erzählungen, Schauspielen, Gedichten, Briefen, Biographieen, Denkwürdigkeiten, Reisen, historischen und andern werthvollen Schriften aus dem Verlage von
**F. A. Brockhaus in Leipzig,**
welche sich zur Errichtung und Ergänzung von Privat- und Leihbibliotheken eignen und zu sehr vortheilhaften Bedingungen erlassen werden.

Freunden gediegener Unterhaltung, Lesegesellschaften und Leihbibliotheken wird dieses Verzeichniß, welches die neuern und vorzüglichsten Werke nicht ausschließt, zur Durchsicht und zur Benutzung der außergewöhnlichen Vortheile empfohlen.

Bei A. W. Hayn in Berlin ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu haben:

**Der deutsche Polyhistor,**

oder Universal-Handwörterbuch für häusliches und öffentliches Leben, zunächst auch für Zeitungsleser, Geschäftsleute und gesellschaftliche Unterhaltung. Enthaltend: Biographische Notizen aller seit Erschaffung der Welt bekannt und berühmt gewordenen Personen; die Anführung der wichtigsten Begebenheiten und Ereignisse aus der Weltgeschichte; die Anführung der merkwürdigsten Länder, Inseln, Meere, Flüsse, Berge 2c., in Hinsicht ihrer geographischen Lage, so wie der bedeutendsten Städte, Festungen, Flecken, Dörfer 2c., und endlich die Erklärung solcher in die deutsche Sprache aufgenommenen Fremdwörter, und derjenigen in den Wissenschaften, den Künsten und im Handel üblichen Ausdrücke, die nicht Jedem verständlich sind. In alphabetischer Ordnung. Von Dr. A. Ise. gr. 8. Preis 3 Thlr.

Neue Verlagsbücher der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt a. M., welche in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben sind:

**Hugson, Thomas, der kleine Katechismus** für christ-katholische Kinder. 8. 4 gGr.

**Johlson, J., hebräisches Lesebuch,** 1ste Abtheilung: die biblische Geschichte in der Ursprache der heiligen Schrift. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 20 gGr.

**Müller, D. E., des Spessarts Holzhandel** und Holz verbrauchende Industrie, ein Beitrag zur Beleuchtung des staatswirthschaftlichen Interesse des Holzhandels und der Holz verbrauchenden Industrie im Allgemeinen und in Bezug auf den Spessart im Besonderen. 8. 1 Rtlr. 8 gGr.

Bei A. W. Hayn in Berlin ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. zu haben:

Anleitung,
**das Alter der Pferde,**
der Rinder und der Schafe nach dem natürlichen Zahnwechsel und den Veränderungen der Zähne zu erkennen, um in dieser Hinsicht gegen Betrug, besonders in Pferde-Handel, zu schützen; nebst Anmerkungen über das Koppen und über einige Krankheiten, die mit dem Durchbruche der Zähne vorkommen. Bearbeitet von J. F. C. Dieterichs, Ober-Thierarzte, korrespondirendem Mitgliede der Königl. Franz. Central-Landwirthschafts-Gesellschaft zu Paris 2c. Zweite verbesserte und verm. Aufl. Mit 12 Kupfertafeln. Gr. 8. geh. Preis 1 Thlr.

## Neue Literaturzeitung.

Vom 1. Januar 1838 an erscheinen im Verlage des Unterzeichneten:

# Hallische Jahrbücher
für
## deutsche Wissenschaft und Kunst.

Kritiken. — Charakteristiken. — Korrespondenzen. — Uebersichten.

Redaktoren: Dr. **A. Ruge** und Dr. **Th. Echtermayer.**

Wöchentlich erscheinen sechs Nummern in halben Bogen in Quart. Extra ein Intelligenzblatt. Der Preis eines vollständigen Jahrganges ist 12 Thaler preuß. Courant, wofür sowohl alle Postämter wie auch Buchhandlungen dieselben liefern.

Ich empfehle dem Vaterlande wie dem Auslande diese neue Literaturzeitung, der bereits mehr als hundert der ausgezeichnetsten Gelehrten ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Der Prospektus ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Otto Wigand.

Die Buchhandlung von Josef Max u. Komp. nimmt auf diese Literaturzeitung Bestellung an.

---

### Proclama.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts werden auf den Antrag der Hofrath von Heinrichschen Erben, namentlich der verehelichten Vorwerksbesitzer Kriegel und der minorennen von Nitscheschen Kinder, alle diejenigen Prätendenten, welche an die auf der Herrschaft Meffersdorf und Zubehör, Laubaner Kreises, Rubr. III. Nr. 6 Litt. C. haftende Post, per 1000 Rtlr., welche für den General der Cavalerie Joachim Friedrich Gotthelf von Zeschwitz auf Pieskowitz eingetragen worden, und durch Erbgangsrecht an den Rittmeister Georg Christoph v. Reitzenstein gediehen, von diesem aber mittelst Cession vom 1. April 1823, gerichtlich recognoscirt den 27. Juni 1823, an den Hofrath von Heinrich abgetreten worden ist, so wie an die von der vormaligen hiesigen Hypotheken-Deputation unterm 23. October 1821 über obige Post ausgestellte Anmeldungs-Recognition und die Cession des Rittmeisters von Reitzenstein vom 1. April 1823, welche beide Documente verloren gegangen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angesetzten peremtorischen Termine, den 16. Februar 1838, Vormittags um 11 Uhr, vor dem ernannten Commissair, Ober-Landesgerichts-Referend. Bänsch, auf hiesigem Ober-Landesgerichte entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien, wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Treutler oder Justizrath Wunsch vorgeschlagen werden, ad protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt und in dem Hypothekenbuche bei dem verhafteten Gute, auf Ansuchen des Extrahenten, wirklich gelöscht werden.

Glogau, den 10. October 1837.

Erster Senat des Königl. Ober-Landesgerichts von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

---

### Proclama.

Auf den Antrag der Käufer des nach Abschreibung der abverkauften Parcellen verbliebenen Rest Dominii Hohndorf, sollen die etwaigen Realprätendenten des im Fürstenthum Jauer und dessen Löwenberger Kreise belegenen Erblehngutes Hohndorf, welches noch auf den Namen des verschollenen Majors Carl Moritz von Posen im Hypothekenbuche eingetragen, aber vielfältig dismembrirt, und dessen Ueberrest an einen Verein von 116 Rustikalbesitzern verkauft ist, Behufs der Berichtigung des Besitztitels, für diese Käufer öffentlich aufgeboten werden. Es werden demnach von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht alle diejenigen, welche an gedachten Ueberrest des Erblehngutes Hohndorf aus irgend einem Grunde Realansprüche zu haben vermeinen, — worunter jedoch die Parcellen-Käufer, deren Parcellen im Hypothekenbuche schon abgeschrieben sind, nicht mit verstanden werden — hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen 3 Monaten, oder spätestens in dem zu deren Angabe angesetzten Termine, den 21. Februar 1838, Vormittags um 11 Uhr, vor dem ernannten Commissario Ob.-Land.-Ger.-Referendarius Schrödter auf hiesigem Ober-Landes-Gerichte entweder in Person, oder durch gehörig informirte und legitimirte Mandatarien, wozu ihnen im Falle der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Treutler und Justiz-Commissarius Werner vorgeschlagen werden, anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Erblehngut Hohndorf präcludirt, und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Glogau, den 3. October 1837.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.
Erster Senat.

---

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des, in der hiesigen Nikolai-Vorstadt dicht an der Oder belegenen, neuen Packhofes auf 3, oder nach Umständen auf 6 Jahre, vom 1. Januar 1838 ab, ist ein anderweitiger öffentlicher Bietungs-Termin auf den 15. November dieses Jahres anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale zu erscheinen und ihre diesfälligen Gebote vor dem dazu ernannten Kommissario in einer, oder der andern Art abzugeben.

Die Pacht-Bedingungen sind in den täglichen Amtsstunden bei dem Rathhaus-Inspektor Klug einzusehen. Breslau den 13. Oktober 1837.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenzstadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister u. Stadträthe.

---

### Bekanntmachung.

Der 12monatliche Bedarf an raffinirtem Brennöl zur innern und äußern Beleuchtung des hiesigen Regierungs-Gebäudes, für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Dezember 1838, im ungefähren Betrage von 1400 Pfund Preuß., soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden im Termine den 30. November d. J. verdungen werden. Lieferungslustige haben sich an dem bezeichneten Tage in dem Regierungs-Krmmissions-Zimmer, Nachmittags 3 Uhr zu melden und zugleich Proben des von ihnen zn liefernden Oels zur Stelle zu bringen.

Oppeln, den 3. November 1837.

Königliche Regierung.

---

### Fracht-Verdingung.

Behufs der anderweitigen Verdingung des Landfracht-Transports der von dem unterzeichneten Montirungs-Depot sowohl an die Königlichen Truppen, als auch an andere Depots zu versendenden Militair-Bekleidungs-Gegenstände, für den Zeitraum vom 1. Januar 1838 bis dahin 1839 ist ein Termin auf

den 17ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr

im Büreau des unterzeichneten Amtes, Dominikaner-Platz Nr. 3 anberaumt, wozu kautionsfähige Entrepriselustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die, dieser Entreprise zum Grunde gelegten nähern Bedingungen, vor Abhaltung des Termins, zu jeder schicklichen Zeit in dem gedachten Büreau eingesehen, auch die Erklärungen der Unternehmungslustigen im Termin sowohl persönlich, als auch durch versiegelte schriftliche Submissionen abgegeben werden können.

Breslau den 8. November 1837.

Königliches Montirungs-Depot.

---

### Bekanntmachung wegen Bauholz-Verkauf.

Höherer Bestimmung zufolge sollen in der Königlichen Oberförsterei Bodland die in den Etatsschlägen pro 1838 vorhandenen Bauhölzer in dem hierzu anberaumten Termine,

den 27. November d. J.,

im Amts-Lokale der genannten Oberförsterei von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Wege der Versteigerung verkauft werden, und zwar: 1) Im Forstdistrikt Jaschine, Jagen 4, 44 Stück kieferne Balken, 125 Stück kieferne Riegel, 60 Stück kief. Platten, 18 Stck. kief. Sparren. 2) Im Forstdistrikt Damnick, Jagen 28, 118 Stück kieferne Balken, 123 Stck. kieferne Riegel, 50 Stck. kieferne Platten, 30 Stück kieferne Sparren. 3) Im Forstdistrikt Sabinietz, Jagen 56, 10 Stück kieferne Balken, 5 Stück fichtene Balken, 40 Stück kieferne Riegel, 56 Stück fichtene Riegel, 20 St. kieferne Platten, 32 Stück fichtene Platten, 44 Stück fichtene Sparren. 4) Im Forst-Distrikt Schumm, Jagen 99 und 100, 2 Stück übergriffige Kiefern, 208 Stück kieferne Balken, 230 Stück kieferne Riegel, 80 Stück kieferne Platten, 10 Stück kieferne Sparren. 5) Im Forstdistrikt Bürtulschütz, Jagen 136, 21 Stück übergriffige Kiefern, 162 Stück kieferne Balken, 130 Stück kieferne Riegel, 30 Stück kieferne Platten und 20 Stück kieferne Sparren. Zahlungsfähige Käufer werden eingeladen, sich in dem obengenannten Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die vorbezeichneten Hölzer werden auf Verlangen von den betreffenden Förstern örtlich vorgezeigt werden.

Die Bedingungen, unter denen dieser Bauholz-Verkauf stattfindet, können zu jeder schicklichen Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen, und werden im Termine selbst noch vorgelegt werden.

Es wird hier nur noch bemerkt, daß jeder Licitant am Terminstage auf Grund der vorzulegenden Berechnung ein Viertheil des Taxwerthes der genannten Hölzer zu deponiren hat, und daß kein Nachgebot angenommen wird.

Die Hölzer ad 1. stehen 1½, die ad 2. und 3. ¾, die ad 4. ⅛ und die ad 5. 1¼ Meile von der Flößbache entfernt.

Jagdschloß Bodland, den 31. Oktober 1837.

Der Königl. Oberförster
Meix.

---

### Bekanntmachung.

Es sollen 98 Klaftern Kiefern-Stockholz, welche sich in dem Schutz-Revier Deutsch-Hammer, ohnweit der Königl. Försterei daselbst aufgestellt befinden, höherer Verfügung zufolge, öffentlich an den Meistbietenden, auf Mittwoch den 22. Nov. d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem Amtslokale der unterzeichneten Forstverwaltung verkauft werden. Kauflustige, welche zuvor die Hölzer an Ort und Stelle beliebigst in Augenschein nehmen wollen, werden zur Abgabe ihres Gebots im anberaumten Termine hierdurch ersucht, dessen Zuschlag eine Königl. Hochlöbliche Regierung sich vorbehalten hat.

Forsthaus Kuhbrücke, den 5. Nov. 1837.

Königliche Forst-Verwaltung.

---

### Offener Arrest.

In Folge der heut publicirten Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns J. C. Weiß werden alle Diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gold, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgefordert, dem Gerichte sofort Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen nicht an den Gemeinschuldner zu verabfolgen, sondern, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, zur gerichtlichen Verwahrung abzuliefern.

Alle, dieser Verfügung entgegen erfolgten Zahlungen oder Ablieferungen von Sachen an den Gemeinschuldner werden für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben werden. Dasselbe gilt auch von ausstehenden Activis des Gemeinschuldners, welche ad depositum einzuzahlen, sämmtliche Debenten hiermit zur Vermeidung der Klage aufgefordert werden.

Sollten Inhaber von Geldern oder Sachen des Gemeinschuldners dieselben verschweigen und wissentlich zurückhalten, so werden sie alles ihres daran etwa habenden Unterpfandes und ihrer sonstigen Rechte verlustig.

Ratibor, den 9. November 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

### Ediktal-Citation.

Der bereits, seit dem Jahre 1805, in einem Alter von 27 Jahren verschollene Weißgerber Joseph Gißmann von hier, oder dessen unbekannte Erben werden aufgefordert, sich in dem auf den 30. Dezember c. N. M. 3 Uhr vor dem Herrn Assessor Köcher anberaumten Termine, entweder vor oder in diesem, bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Genannte als todt erklärt und sein m Deposito verwaltetes Vermögen per 295 Rtlr. 16 Sgr. 10 Pf., seinen legitimirten Intestaterben ausgefolgt werden wird.

Leobschütz, den 10. Februar 1837.

Fürst Lichtensteinsches Stadtgericht.

---

### Bekanntmachung.

Den Interessenten der schlesischen Privat-Land-Feuer-Sozietät machen wir hierdurch bekannt, daß der vom 1sten Mai bis zum letzten October d. J. zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Assekurations-Summe 11 Sgr. 6 Pf. beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der diesfälligen Beiträge nach § 24 des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen. Breslau, am 1sten Novbr. 1837.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt, beehre ich mich, hierdurch mein mit allen nur möglichen neu erschienenen Moden, und nur aus den vorzüglichsten Fabriken bestens assortirtes Waaren-Lager

## zu zeitgemäßen Preisen

gehorsamst zu empfehlen, und auf die nachstehenden Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen:

Die neueste Auswahl in den elegantesten Pariser und Wiener Mäntel-Stoffen, wie auch gefertigte Mäntel in den neuesten Schnitten.

Seiden-Stoffe in der allergrößten Auswahl, in glatt und in den neuesten Façonnirungen; ächt blau- und fein schwarz, wie auch in den modernsten Farben; sehr schöne und neue wollene Stoffe zu Hauskleidern; ganz neue Braut-, Ball- und Gesellschafts-Roben.

Die größte Auswahl in den neuesten Umschlagetüchern und Long-Shawls in allen Qualitäten und Preisen.

Die so sehr beliebten großen Chenillen-Tücher, Mantelets in den neuesten Formen; desgleichen die feinsten Stickereien, und die neuesten Schnitte in Fichus, Pellerinen, Ueberlege-Kragen und Taffent-Tücher auf Battist, Jacconet, Mull und Tüll.

Ferner empfehle ich die nachstehenden Artikel, um theilweise ganz damit zu räumen

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

als: blauschwarze und kohlschwarze, wie auch couleurte Seiden-Zeuge in allen Breiten. Mousselin de laine-Roben; bunte sehr schöne französische und englische Kleider-Battiste; glatte und façonnirte Thibets, Mäntel-Stoffe und einige gefertigte Mäntel. Eine sehr große Auswahl sehr schöner Umschlagetücher, große Plaids, seidene Tücher und Echarpes. Kleider-Kattune, halbseidene Zeuge und englische Leinwand. Meubles-Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Gardinen-Zeuge in glatt, carirt und brochirt, wie auch Gardinen-Franzen in Seide, Wolle und Baumwolle.

Ferner: Beinkleider- und Westenzeuge, ostindische Taschentücher und Cravatten, so wie eine große Auswahl schöner Tisch- und Fuß-Teppiche.

## Moritz Sachs, Naschmarkt Nr. 42 erste Etage.

---

Bei meiner Rückkehr von der Frankfurter Messe beehre ich mich hierdurch den Empfang meiner neuen Meßwaaren ergebenst anzuzeigen und auf nachfolgende Artikel besonders aufmerksam zu machen:

Damen-Mäntelstoffe in Seide und Wolle in reicher Auswahl, wie auch gefertigte Mäntel nach den neuesten Modells,
breite Seidenstoffe, glatt und gemustert in ächt blauschwarz, noir corbeau und den schönsten, neuesten Modefarben,
Satin façonné, Velour d'Afrique, zu Staatskleidern,
Satin laine façonné, Tourbanaise, brochirte Thibets, Leonaise und andere neue elegante wollene Kleiderstoffe;
Mousseline de laine zu auffallend billigen Preisen;
Umschlagetücher und Long-Shawls im neuesten Geschmack;
die neuesten Meubles- und Gardinen-Zeuge, Haartuche, so wie Tischdecken, Fuß-Teppiche und Teppichzeuge.

Sämmtliche Waaren aus den vorzüglichsten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands empfehle ich unter Versicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

## Salomon Prager jun., Naschmarkt Nr. 49.

---

## Greinersche Alkoholometer mit Thermometer kosten jetzt nur 2 Thlr.

Bier- oder Branntwein-Prober à 5 Sgr.; Thermometer zur Maische oder zum Bade 15, 20, 25 Sgr.; Maischthermometer mit neuer Sicherheitsvorkehrung $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{2}$ Rtlr.; Maischthermometer, 3 Fuß lang, $3\frac{1}{2}$ Rtlr.; Bierwürz-, Lutter-, Essig-, Salz- und Säuren-Waagen à 25 Sgr.; tausendtheilige Aräometer, Aräometer nach Beaumé, Gerbestoffmesser oder Scytodephicometer, Dornsche Sacharometer à 25 Sgr.; Fruchthaus- und Zimmerthermometer 15, 20 Sgr.; richtig zeigende Barometer $2\frac{1}{4}$ $2\frac{5}{6}$ Rtlr.; Alkoholometer nach Richter und Tralles, Thermometer nach Réaumur und Fahrenheit 1 Rtlr.

**Wer von vorstehenden Gegenständen 6 Stück auf einmal kauft, erhält solche bedeutend wohlfeiler.**

**Hübner & Sohn, Ring Nr. 32, 1 Treppe.**

---

### Bauholz-Verkauf.

Es sollen in der Königlichen Oberförsterei Kupp aus den pro 1838 zum Abnutz bestimmten Schlägen, als: 1) in Jellowa, Jagen 48, 2) in Friedrichsthal, Jagen 84/85, 3) in Königshuld, Jagen 16—22 und 121, 4) in Lugian, Jagen 37, eine bedeutende Quantität kief. Bauhölzer, bestehend aus Balken, Riegeln, Platten und Sparren, in einer Entfernung von 2—3 Meilen von der Oder, in dem dazu anberaumten Termine, den 23. Nov. d. J. von früh Morgens 8 Uhr bis Mittag 12 Uhr, in der Rentamts-Canzlei zu Kupp öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer werden eingeladen, sich in dem obengedachten Termine und Stunde einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Hölzer werden der Zahl und Beschaffenheit nach in Licitations-Terminen speciell bezeichnet, den Käufern aber auch vorher schon im Walde von den betreffenden Forstbeamten auf Verlangen vorgezeigt.

Die Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit bei der unterzeichneten Oberförsterei so wie auch im Termine selbst einzusehen.

Ein Viertheil des Werths der erkauften Hölzer muß bei Abgabe des Gebots im Licitationstermine zur Sicherheit deponirt werden, und wird im Licitationstermine selbst, sobald die Taxe erreicht oder überstiegen wird, der Zuschlag ertheilt.

Kupp, den 3. November 1837.

Königliche Oberförsterei.
Kaboth.

---

Ein Bedienter, welcher mit Gewehren umzugehen versteht, entweder unverheirathet, oder dessen Frau eine geschickte Köchin sein muß, wird aufs Land verlangt. Wohin? ist zu erfragen Ohlauer Straße Nr. 30 beim Wirth.

---

### Annonce.

Direkt von N. Greiner & Comp. aus Berlin empfing ich Alkoholometer nach Richter und Tralles, mit Temperatur, in Maroquin-Etuis, mit Glas-Cylinder auf Messingfuß; ferner Alkoholometer nach Richter und Tralles, ohne Etui; — Thermometer nach Reaumur Nr. I. und II., Alkoholometer zum Apparat und Lutter-Prober — und empfehle solche zur geneigten Abnahme den Herren Brennerei-Besitzern mit der Versicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung.

Creutzburg am 7. November 1837.

Ludwig Rochefort.

---

Da ich mich seit Jahren in Brandenburg mi der Erziehung und Ausbildung junger Mädchen beschäftigt habe, so wäre es mein großer Wunsch, auch hier im Vaterlande dieses mein Lieblingswerk fortsetzen zu können. Eltern, welche gesonnen sind, ihre Töchter hiesige Schulen besuchen zu lassen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich vom neuen Jahre an bereit bin, junge Mädchen in Kost und Pflege zu nehmen, und ihre Erziehung und häuslichen Uebungen, sowohl im Wissenschaftlichen, als auch in der Musik, mit mütterlicher Aufsicht und Liebe zu leiten. Mir steht eine erwachsene Tochter zur Seite, und außerdem genießen sie noch den belehrenden und einflußreichen Umgang meiner Schwester Agnes Franz. Bedarf es einer näheren Auskunft, so wird Herr Prediger Nösselt gern bereit sein, diese zu ertheilen, wer sich aber von den verehrten Eltern an mich selbst zu wenden wünscht, findet meine Wohnung vor dem Oderthore, Matthias-Straße Nr. 12.

Breslau, den 10. Nov. 1837.

Clara (verwittw.) von Rekowski,
geborne Franz.

---

Ein 6octaviger Flügel ist zu verkaufen: Schuhbrücke Nr. 30, 1 Treppe hoch.

---

### Arbeitslampen zu 17 Sgr.,

Lampen mit weißer Glas-Glocke $27\frac{1}{2}$ Sgr., mit Glasglocke und Cylinder 1, $1\frac{1}{2}$, 2 bis 4 Rthlr., 12 Stück Lampendochte $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ Sgr., die neuesten Sineumbra-Lampen unterm Fabrikpreise; sehr fein lackirte Leuchter à $6\frac{1}{4}$ Sgr.; Spucknäpfe 10, $12\frac{1}{2}$, dergl. mit vergoldeten Füßen $17\frac{1}{2}$ Sgr.; Federscheiden 3, mit Gold verzierte $3\frac{1}{2}$ Sgr.; reich mit Gold verzierte Lichtscheerenträger $2\frac{1}{2}$, 4, Zuckerkästchen 2, $2\frac{1}{2}$ bis 35 Sgr.; Schreibzeuge 8, 10 Sgr.; Wachsstockbüchsen 4, $6\frac{1}{4}$, $7\frac{1}{2}$ Sgr.; Brod- oder Fruchtkörbchen 10, $12\frac{1}{2}$ bis 35 Sgr.; mit Gold verzierte Handleuchter 9 Sgr.; Strickscheiden $2\frac{1}{2}$ Sgr.; Sparbüchsen $6\frac{1}{4}$ Sgr. sind zu haben bei:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

---

### Große und weite Hüllen von feinem Damentuch, von 10—12 Rtl.,

Leibpelze für Herren von 12—45 Rthlr., Carbonari-Mäntel von 7 — 35 Rthlr. empfiehlt die Tuch- und Kleiderhandlung von

H. Lunge,
Ring- und Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 59.

---

### Zu vermiethen.

ist ein Krambeudel nebst Stube, Alkove, Keller, und Holzstall, Breite Straße Nr. 37, im Liquer-Laden.

---

### Zu vermiethen:

Ring Nr. 16 in der ersten Etage ein elegant möblirtes Zimmer vorn heraus und das Nähere daselbst zu erfragen.

---

Drei Stuben, Alkove und Küche, sind mit oder ohne Meubles zu vermiethen und bald oder Weihnachten zu beziehen: Katharinenstraße Nr. 19.

## Thee = Offerte.

Der ungewöhnliche Beifall, welchen die von mir zeither empfohlenen ostindischen Thee's bei meinen geehrten Abnehmern fanden, veranlaßte mich auch neuerdings, mein Lager von diesem Artikel mit größter Sorgfalt zu vervollständigen; ich erlaube mir daher folgende Sorten wiederum zu empfehlen:

### Schwarze Thee's,

1) Allerfeinsten Pecco=Thee mit weißen Spitzen à 4 Rthlr.
2) Feinsten Pecco=Thee mit weiß. Spitzen à 3 Rtlr.
3) — — — — à 2 Rtlr.
4) Fein Pecco=Thee mit orange Spitzen à 1⅓ Rtl.
in 1/1 u. ½ Pfd. Büchsen, ¼ u. ⅛ Pfd. Pqt.

### Grüne Thee's,

1) Feinsten Perl=Thee à 2 Rthlr.
2) Feinsten Kaiser=Thee à 2 Rthlr.
3) Feinsten Haysan=Thee à 1½ Rthlr.
4) Fein Haysan=Thee 1 Rthlr. 2 Sgr.
5) Fein Grün=Thee à 28 Sgr.
in 1/1 u. ½ Pfd. Büchsen, ¼ u. ⅛ Pfd. Paketen.

**Eduard Worthmann,**
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

---

## Anzeige.

Daß ich den bevorstehenden Elisabeth=Markt mit meinem Putz= und Mode=Waaren=Lager direkt von Paris, Wien und Leipzig bezogen, besuchen werde, zeige ich ergebenst an.

**Wilh. Helmich,**
aus Leipzig u. Löwenberg.

Mein Geschäfts=Lokal ist Büttnerstraße in den 3 Bergen und wird geöffnet den 20. November.

---

Sollte Jemand geneigt sein, ein wohlerzogenes, gebildetes Mädchen von höchst achtbarer Familie, als Pflegetochter anzunehmen, so beliebe man frankirte Adressen, mit D. L. O. bezeichnet, in der Expedition der Schlesischen Zeitung abzugeben.

---

Auktion.

Am 14ten d. M. Vorm. 9 Uhr sollen Ketzerberg Nr. 6 die im Brunschwitzschen Leih=Institute verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Gold, Silberzeug, Leinenzeug und Kleidungsstücken öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 3. Novbr. 1837.

Mannig, Auktions=Kommiss.

---

Freundliche Wohnungen vor dem Sandthore auf der Stern=Straße in Nr. 11 sind vom 1. Januar und 1. April 1838 ab zu vermiethen. Das Nähere in Nr. 4 an der Kreuzkirche.

---

## Papier = Offerte.

Feine weiße, blaue und halbweiße Pack=Royal=Papiere, feine Canzlei= und Conzept=Papiere empfiehlt sowohl zum Wiederverkauf als auch einzeln billigst:

die Niederlage von
**Wilh. Lode & Comp.,**
in Breslau am Neumarkt Nr. 17.

---

## Eichel = Caffee,

ganz reine unverfälschte Waare, mit aller Sorgfalt von gesunden Eicheln angefertigt, ist in beliebigen Quantitäten wieder zu haben in der

Eichorien = Caffee = Fabrik
des
**Carl Neugebauer,**
Niederlage Schweidnitzer Straße im goldnen Löwen, Eingang Junkernstraße.

---

**Frischen großkörnigen Astrachaner fließenden Caviar**
empfing wiederum und offerirt nun billiger:
**C. F. Bourgarde,**
Ohlauer Straße Nr. 15.

---

Aechte Amerikanische Gummi=Schuhe empfiehlt: L. S. Cohn jun., cherplatz Nr.Blü19.

---

## Anzeige.

Da der Bau meines Wintergartens seiner Vollendung nahe ist, kann der Besuch desselben nicht mehr statt finden. Kroll.

---

Flügel=Verkauf.

Ein schönes Mahagoni=, sieben Oktaven breites Flügel=Instrument von sehr gutem Ton steht billig zu verkaufen:

Ohlauer Straße Nr. 18 zwei Treppen.

---

Eine alte gut eingerichtete Spezerei=Handlung, worin ein lebhafter Verkehr vorgefunden wird, und von dem jetzigen Miether blos veränderungshalber verlassen wird, ist bald zu vermiethen, das Nähere auf frankirte Briefe unter der Bemerkung H. Nr. 90, welche das hiesige Königl. Post=Amt die Güte haben wird anzunehmen.

Breslau.

---

In dem, am Ecke der breiten Straße und der Promenade sub Nr. 26 gelegenen Hause, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller ꝛc., mit und ohne Stallung und Wagenplatz zu vermiethen und Weihnachten oder auch sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt die Frau Apali im Parterre daselbst.

---

## Roßhaar = Matratzen

werden fortwährend zu den billigen Preisen: erste Sorte 8 Rtl., zweite Sorte 7½ Rtl., das Keilkissen von 2⅔ bis 3 Rtl.; Seegras=Matratzen von 2½ Rtlr. bis 3 Rtlr., das Keilkissen von 1⅓ Rtlr. bis 1⅔ Rtlr. verfertigt; so wie jede andere Tapezier=Arbeit zu den billigsten Preisen angefertigt wird bei dem

Tapezier C. Westphal, Ring Nr. 57.

---

Frischen, ächt fließenden großkörnigen
**Astrachan. Caviar**
empfing wieder und empfiehlt:
Christ. Gottl. Müller.

---

## 50 Rthlr. Belohnung.

Freitags den 10ten d. Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr ist auf dem Wege vom Rautenkranz, die Ohlauer, Bischofs= und Albrechts=Straße entlang, über den Ring, Blücherplatz, Junkernstraße, Schuhbrücke zurück auf die Ohlauer Straße in den Rautenkranz, eine dunkelgelbe, lederne Brieftasche, worin sich 250 Thaler in 4 Stück preuß. Kassen=Anweisungen zu 50 Thaler und 50 Stück zu 1 Thaler, 4 polnische Fünf=Gulden=Scheine und Papiere von Wichtigkeit befinden, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, bezeichnete Gegenstände gegen obige Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

Ein junger Mann, der schon seit mehreren Jahren im Flügelspiel unterrichtet, wünscht noch einige Schüler, sowohl Anfänger, als auch Geübtere gegen billiges Honorar anzunehmen. Herr Senior Ulrich, an der Magdalenenkirche Nr. 7 wohnhaft, wird die Güte haben, weitere Auskunft zu ertheilen.

---

In Craschnitz bei Militsch sind zu verkaufen: 500 Schock 2 jähr. Karpfensaamen, auf Bestellung sogleich, oder zu erhöheten Preisen im Frühjahr abzuholen; 40 Schck. 3jähr. Karpf.=Saamen; 260 St. fette Schaafbracken; Aepfelbäume aus 83 Sorten; Birnbäume aus 45 Sorten; Eschen, Linden, Rüstern, Eichen und Maulbeerbäume zu Alleen; Birken= und Erlenpflanzen; einige Brackkühe, Ochsen und Pferde.

---

## Eine Köchin,

die perfekt alle feine Speisen zu bereiten versteht, findet bald ein vortheilhaftes Engagement. Näheres Schmiedebrücke Nr. 50 1 St., im Kompt.

---

Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine meublirte Stube: Hummerei Nr. 35.

---

**100 Mutterschafe, auch mehrere Stammochsen, Schweizer und Friesischer Race, sind in Kaltwasser bei Liegnitz zu verkaufen.**

---

**Englischen Callmuck und Castorin**
empfiehlt die Tuchhandlung von Wolff Lewisohn, Blücherplatz Nr. 1, erste Etage, neben der Mohren=Apotheke.

---

Haupt=Lager gefertigter Herren= und Damen=Hemden, Chemisetts und Halskragen, bei

**H. A. Kiepert.**

---

### Angekommene Fremde.

Den 10. Nov. Gold. Schwerdt: Hr. Justizr. Schaubert a. Gossendorf. HH. Kfl. Bogenhard a Iserlohn u. Colmann a. London. Gold. Baum: Hr. Stadtr. v. Wurmb a. Deutsch=Wartenberg. Frau v. Gellhorn a. Schmellwitz. Baronin v. Richthofen aus Tschirschwitz. — Hotel de Silesie: Hr. Architekt Majewski a. Krakau. Hr. Kfm. Neumann a. Schweidnitz. — Deutsche Haus: Herr Post=Sekr. Meumann u. Hr. Kfm. Contenius a. Glogau. Gold. Gans: Hr. Gutsb. v. Michalowski a. Warschau. Rautenkranz: Hr. Einw. Brünner a. Warschau. Hr. Lieut. Karaß a. Kanth. Hr. Kfm. Troplowitz a. Gleiwitz. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Dreidilsohn aus Bingen. Gold. Schwerdt: (Nikol.=Thor) Hr. Gutsp. v. Nauroth a. Eduardshoff.

Privat=Logis: Kupferschmiedestr. 37. Frau von Lipinska aus Lublin. Schweidnitzerstr. 37. Hr. Kaufm. Treutler a. Waldenburg. Junkernstr. 6. Hr. Gutsb. Greppi aus Kunzendorf. Schuhbr. 45 Hr. Major Graf v. Rödern aus Fürstenwalde. Karlsstr. 33. Hr. Kfm. Meyer a. Inowraclaw.

Den 11. November. Weiße Adler: Hr. Kapitain Engelhardt a. Kosel. HH. Wirthsch.=Insp. Cretius aus Simmenau u. König aus Polen. Hotel de Silesie: Hr. Staats=Sekretair Baron v. Korff a. Petersburg. — Hr. Major, Kammerherr Baron v. Weiher aus Falkenhayn. Majorin v. Heugel a. Kentschkau. HH. Kaufl. Gerhard a. Berlin u. Weiß a. Reichenbach. Deutsche Haus: Hr. Dr. med. Krop a. Reichenbach. — Zwei gold. Löwen: Hr. Lieut. Bernis a. Posen. Drei Berge: Hr. Oberamtmann Reimann aus Petersdorf. Hr. Part. Leuschner a. Gramschütz. Hr. Kfm. Füchsel a. Schmölln. Hr. Fabr. Finger aus Meseritz. Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Hüber a. Cöln.

---

### WECHSEL- UND GELD-COURSE.

**Breslau, vom 8. November 1837.**

| Wechsel-Course. | | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam in Cour. | 2 Mon. | 142⅔ | |
| Hamburg in Banco | à Vista | — | 152⅙ |
| Dito . . . . . . . . | 2 W. | 151¾ | 151¼ |
| Dito . . . . . . . . | 2 Mon. | — | — |
| London für 1 Pf. St. | 3 Mon. | 6. 26⅙ | — |
| Paris für 300 Fr. . | 2 Mon. | — | — |
| Leipzig in W. Zahl. | à Vista | 101⅔ | — |
| Dito . . . . . . . . | Messe | — | — |
| Dito . . . . . . . . | 2 Mon. | — | — |
| Berlin . . . . . . . | à Vista | 100⅙ | — |
| Dito . . . . . . . . | 2 Mon. | — | 99⅙ |
| Wien in 20 Kr. . . | 2 Mon. | — | 102⅙ |
| Augsburg . . . . . | 2 Mon. | — | 102⅙ |

| Geld-Course. | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Ducaten . . | — | 95½ |
| Kaiserl. Ducaten . . . . . | — | 95½ |
| Friedrichsd'or . . . . . . . . | — | 113 |
| Poln. Courant . . . . . . . . | — | 103 11/12 |
| Wiener Einl.-Scheine . . . | 41 5/12 | — |

| Effecten-Course. | Zins-Fuss. | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuld-Scheine | 4 | 102⅔ | — |
| Seehdl.Pr.Scheine à50R. | — | 64 | — |
| Breslauer Stadt-Obligat. | 4 | 104⅚ | — |
| Dito Gerechtigkeit dito | 4½ | 88⅓ | — |
| Gr.Herz. Posen.Pfandbr | 4 | 104⅔ | — |
| Schles.Pfndbr.v.1000R. | 4 | — | 107⅙ |
| dito dito 500 - | 4 | 107⅚ | — |
| dito Ltr. B. 1000 - | 4 | — | 104⅚ |
| dito dito 500 - | — | — | 104⅚ |
| Disconto . . . . . . . . . . . . | | 4½ | |

---

## Getreide = Preise.

Breslau den 9. November 1837.

| | Höchster. | Mittlerer. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| Weizen: | 1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf. | 1 Rtlr. 10 Sgr. 9 Pf. | 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. |
| Roggen: | 1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf. | 1 Rtlr. 4 Sgr. 6 Pf. | 1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf. |
| Gerste: | — Rtlr. 24 Sgr. — Pf. | — Rtlr. 21 Sgr. 3 Pf. | — Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf. |
| Hafer: | — Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf. | — Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf. | — Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf. |

---

Der vierteljährige Abonnements=Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.

---

**Nebst einer Kalender=Anzeige der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau.**